

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 3

Rubrik: Kurzberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

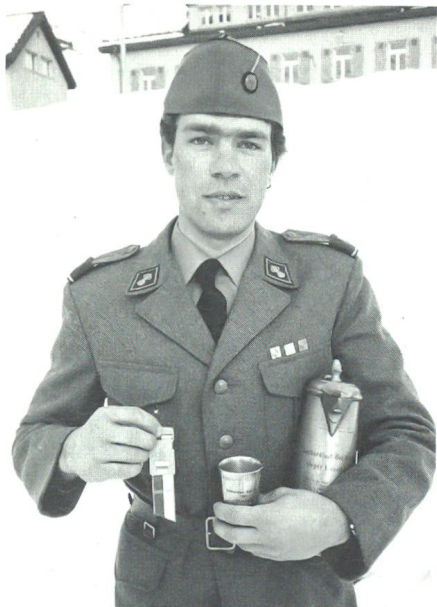
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lt Bruno Martig, Geb Gren Kp 17, Sieger im Einzellauf (Langlauf und Schiessen) Bild A Boss

ausgezeichnete Form und lief vor Mitr Paul Rufibach Tagesbestzeit. Aber auch beim Riesenslalom, der am Nachmittag stattfand, stellte Sdt Richard Jenny Tagesbestzeit auf. Damit war klar, dass nach 1987, 1988 und 1991 der neue Divisionsmeister nur Sdt Richard Jenny heissen konnte.

Die Kategorie C, der Gebirgslauf, führte über 13,5 Kilometer mit einer Steigung von 700 Metern. Nicht weniger als 141 Patrouillen machten sich mit Armeeski und Fellen auf den beschwerlichen Aufstieg Richtung Oberalp. Beim Nätschen mussten die Handgranaten geworfen werden. Nach einem weiteren kleinen Aufstieg waren vor allem Abfahrtsqualitäten gefragt, um im Tal kurz vor dem Ziel noch das Schiessen zu absolvieren. Auch in dieser Kategorie gewannen die letztjährigen Divisionsmeister, das Füs Bat 192 (Hptm J Freuler, Hptm R Freuler, G R Oertli und G R Elmer), mit einem Vorsprung von nahezu 12 Minuten auf den Sieger des Auszuges.

Anspruchsvolle Patrouillenwettkämpfe

Der zweite Wettkampftag stand ganz im Zeichen der Patrouillenwettkämpfe aller Kategorien. Beim Kampf um den Divisionsmeister gab es einen ganz klaren Favoriten.

Die Füs Kp 656 (Gfr R Bernold, Gfr H Schuler, Gfr R Speich und Mitr P Rufibach) dominierte die Patrouillenwettkämpfe der Jahre 1988, 1989 und 1991. Auf der anspruchsvollen 19,5 Kilometer langen Laufstrecke



Teilnehmer im Patrouillenlauf Kategorie C Bild A Boss

demonstrierten die vier «Landstürmler» das Langlauf jung hält und erreichten die beste Laufzeit der Kategorie A, ausgenommen der Gäste, der Festungsregion 24. Die Kategorie B meisterte ebenfalls eine Patrouille aus dem Landsturm. Die Stabskp Ter Kr 91 (Oblt M Buchs, Wm H Portmann, Gfr W Gander und Sdt A Zumbühl) erreichte in dieser Kategorie die beste Rangzeit und wurde damit auch Gewinner des Wanderpreises der Ter Zo 9. Bei den Stäben siegte der Stab des Geb Inf Bat 17 auch bereits schon zum drittenmal.

Anlässlich der Siegerehrung dankte Divisionär Simon Küchler allen Wettkämpfern für ihre Teilnahme, allen Gästen für ihr Interesse und dem Wettkampfkommendanten und seinen Leuten für die ausgezeichnete Organisation des Wettkampfes. Unter den Klängen des Spiels des Geb Inf Rgt 17 unter der Stabführung von Fw Adolf Zobrist, nahmen Wettkämpfer und Gäste Abschied von Andermatt bis zum Gotthardlauf 1993.



Militärgruppenwettkampf des 31. Solothurnischen Kantonalen Schützenfestes 1992

Am 9. Juli 1992 wird im Rahmen des Kantonalen Schützenfestes auch ein Militärgruppenwettkampf stattfinden. 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus solothurnischen Stäben und Einheiten werden dazu in der Schiessanlage Solothurn-Zuchwil erwartet. Das Wettkampfkommmando unter der Leitung von Major i Gst Beat Käch (Solothurn) ist seit über einem Jahr an der Arbeit. Das Wettkampffreglement steht, und die Anmeldeunterlagen sind versandt worden. Die Truppenkommendanten haben allerdings noch bis zum 31. März 1992 Zeit, um die definitive Teilnahme zu bestätigen. Bis Anfang Juni werden ihnen sodann die Schiesspläne zugestellt, worin weitere Informationen enthalten sind. Pressechef OK

KURZBERICHTE

Einfluss des Orientierungslaufes auf Fauna und Flora

Von Eduard Ammann, Bern

Störungen sind möglich, aber es gibt keine Gefährdung! Das ist die zentrale Aussage einer vom Schweizerischen Orientierungslauf-Verband (SOLV) und dem Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS) in Auftrag gegebene Studie über den Einfluss des Orientierungslaufes auf Fauna und Flora in der Schweiz.

Auch Jäger, Erholungsuchende, Sportler, Touristen, das Militär uam beeinflussen Tiere und Pflanzen. «Man soll deshalb nicht mit Kanonen auf Spatzen schiessen», meinte Jean-Marc Frel, Projektleiter Sport und Umwelt des SLS an einer Medienkonferenz in Bern, wo die Studie des Umweltinstitutes OEKO-GEO AG, Schaffhausen, vorgestellt worden ist.

Carl M Meyer, ehemaliger Präsident der Kommission OL und Umwelt, wies in seinen Ausführungen ua auch auf die starke militärische Belastung hin. Er belegte das an zwei Beispielen, ua mit einem Übungsplatz in einem voralpinen Auerhuhngebiet. Die Studie kommt in ihren gutachterischen Schlussfolgerungen zu einer Reihe von Empfehlungen an den SOLV. So empfiehlt die Studie als für den OL-Sport einschneidende Massnahmen den Rückzug von vier der insgesamt 475 überprüften OL-Karten. Als Grund für diese Massnahme nennt die Studie den Schutz von Auerhuhnvorkommen. Gleichzeitig macht sie aber auch darauf aufmerksam, dass ein solcher Schutz nur dann wirksam sei, wenn gleichzeitig Störungen durch Land- und Forstwirtschaft, durch Armee und Tourismus verhindert werden können.

Weiter wird in der Studie eine saisonale Beschränkung von Orientierungsläufen in vereinzelt Laufgebieten, das Ausscheiden von Ruhezeiten und eine korridorartige Laufanlage (was vom SOLV bereits heute schon ausgiebig praktiziert wird) vorgeschlagen. Im weiteren den Verzicht auf grössere OL-Ver-



anstaltungen in den von Siedlungen weitgehend eingeschlossenen Wäldern in den Monaten Mai und Juni (Setz- und Aufzuchtzeit).

Die Studie hält fest, dass die durch Orientierungsläufe an der Flora, an der Vegetation und am Boden festgestellten Schäden unbedeutend seien.

Was die Armee anbelangt, so meinen wir, dass in Sachen Umweltschutz von den zuständigen militärischen Stellen einiges getan worden ist und noch getan wird. Es gibt auch viele Beispiele von militärischen Übungsplätzen, wo sich seltene Pflanzen und Tiere nur darum noch halten oder sich wieder ansiedeln können, weil extensive Nutzung das Leben einer natürlichen Artenvielfalt erlauben. Trotzdem: Eine Sorgfaltspflicht ist aber nach wie vor am Platz. Hiezu können Einheitskommendanten viel dazu beitragen.



FABAMATIC – Seitenladen für 3- und 4-Achser-Kippbrücken

Oberstes Ziel bei der Entwicklung des FABAMATIC-Seitenladens war es, eine noch höhere Wirtschaftlichkeit bei 3-Seiten-Kippern zu verwirklichen. Dies spiegelt sich wider durch die enormen Gewichtsvorteile unseres automatischen Seitenladens aus gehärtetem Aluminiumprofil (Mehrgewicht gegenüber mechanisch betätigtem geteiltem Seitenladen nur zirka 60 kg).

Dieses Aluminiumseitenladen-Profil, das in Zusammenarbeit mit der Aluisse entwickelt wurde, kann festigkeitsmässig einer Stahlkonstruktion gleichgestellt werden, wobei die Abreibflächen optimal verstärkt ausgeführt und bewegliche Teile, wie Scharniere, Führungen usw., aus Stahl gefertigt werden. Diese kombinierte, geschraubte, also leicht demontierbare Bauweise gewährleistet eine optimale Festigkeit bei sehr geringem Eigengewicht, was wiederum höhere Nutzlasten ermöglicht. Ein weiterer Vorteil dieser geschraubten Bauweise liegt darin, dass mit geringstem Aufwand ein beschädigtes Seitenladenprofil ausgetauscht werden kann, ohne dass Scharnierteile oder Teile der Betätigung ausgebaut werden müssen.

Die neuen Aluminium-Profile gewährleisten ausserdem eine absolute Dichtheit des unteren 340 mm ho-



hen klappbaren FABAMATIC-Seitenladens zum pendelnd gelagerten oberen Teil des Seitenladens. Die hydraulische Betätigung des Seitenladens zeichnet sich besonders durch die sehr kompakte Bauweise aus, die durch kleine, doppelwirkende Hydraulikzylinder im Durchmesser erreicht wird. Diese Betätigung wird als Baugruppe vorgefertigt und mittels drei Schrauben im Querrohr des Kipprahmens montiert. Die Montage dieser Betätigungseinheit im Querrohr bringt den Vorteil, dass weder Beschädigungen noch Betriebsstörungen durch Verschmutzung auftreten können.

Betätigt wird der FABAMATIC-Seitenladen durch einen elektrischen Schalter von der Kabine aus. Durch diesen Schalter wird ein Ventilblock angesteuert, der zusätzlich auch noch das ganze Hydrauliksystem bei Druckverlust absichert. Das selbständige Öffnen des FABAMATIC-Seitenladens bei Störungen oder Beschädigungen kann ausgeschlossen werden, da der Seitenladen durch zwei voneinander unabhängigen Massnahmen abgesichert wird. Die bereits oben erwähnte Absicherung des Hydrauliksystems durch ein einstellbares Überdruckventil sowie ein entsperresbares Rückschlagventil wird durch eine mechanisch nachstellbare Übertropfsicherung in der Betätigungseinheit ergänzt.

Im Gesamtkonzept der Neuentwicklung wurde besonders darauf geachtet, dass der FABAMATIC-Seitenladen auf das bestehende Kipper-Sortiment abgestimmt ist, d.h. dieser kann wahlweise links, rechts oder beidseitig angebaut werden, und es können sogar bereits bestehende, ausgelieferte Kippaufbauten nachgerüstet werden.

Info RAMPF-FABA, Oberriet



Kommandant und «Hamburger» in die christliche Seefahrt aufgenommen

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Einer alten Tradition nachlebend, wurden am Freitagabend nach Abschluss des EK der Mot Boot Kp III/47 rund 20 «Hamburger» – darunter auch der neue Kompaniekommandant Hptm Ruedi Hochstrasser, Bischofzell, Four Richard Sutter und Lt Christoph Meier – im Beisein der rund 60köpfigen Kompanie und zahlreicher ziviler Schaulustiger in die Reihen der Kompanie und in die christliche Seefahrt aufgenommen. Hochstrasser übernahm das Kommando auf den 1. Januar 1992 von Hptm Edwin Imhof, Bottighofen, der den Verband während acht Jahren kommandierte.

Wenn Neptun und seine Trabanten walten

Schon vor 18 Uhr gesellten sich die ersten Schaulustigen um die bereitgestellte Badewanne und bald einmal die Kompanieangehörigen sowie die Täuflinge, welche aus den verschiedensten Waffengattungen der Mot Kp III/47, welche im Jahre 1942 in den Wirren der Kriegsgeschehnisse gegründet wurde, für den ersten EK zugeteilt worden sind. Aus dem Hintergrund erschien Neptun in der Person von Wm Silvio Triches zusammen mit seinen vier Trabanten, die als Taufkomitee den althergebrachten Anlass vorbereitet hatten, sogleich das Szepter übernahmen und ihren neuen Kommandanten aufforderten, ihnen die Tranksamen – «Bodensee Marine Wy» – herbeizu-



Neptun (Wm Silvi Triches) amtiert seines Amtes und erteilt den Trabanten seine Aufträge.



Die Trabanten bereiten unter den Augen der zahlreichen Schaulustigen das Bad vor.

bringen. Sodann begannen die rauhen Gesellen unter der Anleitung ihres Meisters in der Badewanne eine fürchterliche Mischung von Blut, Asche, Sägemehl, Erde, Jauche und weiterer Zutaten bereitzustellen. Eine geheime Mischung, wie einer der Offiziere der Kompanie erklärte. Erstmals wurde auch allen Taufgästen der eigene Kompaniewein offeriert. Mit dem kräftigen Eintauchen ins stinkende Taufwasser und unter dem humoristischen Kommentar Neptuns nahm man in der Folge die Neulinge in die «christliche Seefahrt», aber auch in die Reihen der Kompanie auf.

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

«Das Diplomstudium» – Ein neuer Weg zum Beruf des Instruktionsoffiziers

Die «Armee 95» umfasst nicht nur ein neues Armeeleitbild und die neue Doktrin der Raumverteidigung mit weniger Truppen sowie Modernisierung veralteter Waffensysteme, sondern auch ein zukunftsorientiertes Leitbild für die Ausbildung.

Als Beitrag zur «Ausbildung 95» bieten die **Militärischen Führungsschulen (MFS)** der ETH Zürich ab Herbst 1991 erstmals in ihrer über hundertjährigen Geschichte ein sechssemestriges **Diplomstudium** an, welches den Einstieg in den vielseitigen und anspruchsvollen Beruf des Instruktionsoffiziers im Sinne eines Erstberufs ermöglicht.

Das Diplomstudium gliedert sich in:

- ein vorwiegend geistes- und sozialwissenschaftliches **Grundstudium** (1./2. Semester), das den Studenten jene Grundlagen vermitteln soll, die Einsicht in das politische, gesellschaftliche, ökologische und technologische Umfeld ermöglichen;
- ein einjähriges **Praktikum** (3./4. Semester), in welchem die zukünftigen Instruktionsoffiziere in enger Zusammenarbeit mit ihren Bundesältern und mit der Truppe auf ihren militärischen Lehrberuf vorbereitet werden;
- ein mehrheitlich militärwissenschaftliches **Fachstudium** (5./6. Semester) mit den Hauptfächern Militärgeschichte, Militärpädagogik, Militärdidaktik, Militärsoziologie sowie Militärstrategien und Sicherheitspolitik.

Im Rahmen des Grund- und Fachstudiums kann jeder Student während zwei bis vier Semester-Wochenstunden vom breiten Fächerangebot der ETH/UNI-Zürich profitieren, um im Sinne eines Wahlfachsystems (mit Testat- und Prüfungspflicht) seine indi-

viduellen Studieninteressen zu erweitern und zu vertiefen.

Wenn im Herbst 1994 die ersten erfolgreichen Absolventen des neu konzipierten Diplomstudiums der Militärischen Führungsschulen der ETH ihre Tätigkeit als professionelle Ausbilder der Armee aufnehmen werden, sollten sie befähigt sein,

- als didaktisch geschickte und fachlich kompetente Ausbilder und Erzieher erwachsenengerecht zu unterrichten;
- als überzeugende Chefs im Rahmen der Auftragstaktik ziel- und menschenorientiert zu führen;
- als militärwissenschaftlich geschulte Fachleute aufzutreten;
- als allgemein gebildete Instruktionsoffiziere auch zu Problemen des öffentlichen Lebens Stellung zu nehmen und sich in ihrem zivilen Umfeld aktiv zu integrieren.

Der neue Ausbildungslehrgang zum Berufsoffizier an den Militärischen Führungsschulen der ETH Zürich ist eine **Herausforderung für dynamische, verantwortungsbewusste und sportliche Offiziere**, die innerhalb der vielen neuen Möglichkeiten der «Armee 95» eine nationale Aufgabe wahrnehmen wollen.

Auskunft erteilt: Direktion MFS, Tel 01 7821303

MILITÄRBETRIEBE

KMV-Straffungskonzept

Der erste Abbauschritt bei der Kriegsmaterialverwaltung sieht eine **Straffung von KMV-Zentralverwaltung und der KMV-Betriebe** vor. Bei der Redimensionierung geht es darum, den bis Mitte 1992 vorgegebenen Personalabbau zu realisieren. Der Stellenabbau ist vorerst nicht mit Entlassungen verbunden.

Mit dem KMV-Straffungskonzept gilt es, erste Massnahmen und Vorhaben einzuleiten. Es geht im wesentlichen um die Vereinfachung und Straffung der Organisation der KMV-Zentralverwaltung und der KMV-Betriebe. Dies führt zur Umwandlung verschiedener, bisher selbständiger KMV-Betriebe in verkleinerte, nicht mehr selbständige Betriebsteile.

Neu unterstellte Eidgenössische Zeughäuser

Mit der Realisierung der Massnahmen «Schritt 1» werden folgende Eidgenössische Zeughäuser zu zugeordneten Betriebsteilen zurückgestuft und ab Mitte 1992 wie folgt unterstellt:

- Die Zeughäuser Frutigen und Meiringen dem Zeughaus Interlaken,
- Das Zeughaus Langnau dem Zeughaus Bern,
- Das Zeughaus Uster/Winterthur dem Zeughaus Kloten (im ursprünglichen Projekt war eine Aufteilung auf die Zeughäuser Rapperswil und Kloten vorgesehen).
- Ein weiteres Straffungspaket betrifft bereits heute unselbständige Betriebsteile:
- Der Zeughausbetriebsteil des Elektronikbetriebes Zweisimmen wird dem Zeughaus Thun unterstellt.
- der Zeughausbetriebsteil des AMP Burgdorf wird dem Zeughaus Bern unterstellt (ursprünglich war das Zeughaus Wangen a/A vorgesehen).
- Der Zeughausbetriebsteil (Zeughaus Wil) des AMP Bronschhofen wird dem Zeughaus Frauenfeld unterstellt.

Neue Struktur der KMV-Zentralverwaltung

Ab Mitte 1992 wird formell ebenfalls eine neue Organisationsstruktur der Zentralverwaltung in Kraft gesetzt und realisiert. Es geht dabei im wesentlichen um eine Umwandlung der bisherigen Spartenorganisation in eine klare funktionale Organisationsstruktur bei Beibehaltung der bisherigen Standorte Bern und Thun.

Welche Folgen haben weitere Personal- und Finanzkürzungen?

Weitergehender Personalabbau und zusätzliche Kürzungen würden sowohl bei den Eidgenössischen wie auch bei den Kantonalen Zeughausbetrieben einschneidende Auswirkungen zur Folge haben.

EMD, Info